

Pionier statt Plagiator



Herausgeber Pierre Leich, Peter Fleischmann (Staatsarchiv Nürnberg), Stephan Kellner (Bayerische Staatsbibliothek) und Ralph Puchta (Nürnberger Astronomische Gesellschaft, v.l.) gaben den Startschuss für das Marius-Portal. Foto: Stefan Hippel

VON CLEMENS HELLDÖRFER

„Arbeitet bei Ansbach“ und „Hat hier studiert: Universität Padua“ erfährt man im Facebook-Profil eines gewissen Simon Marius. Viel mehr erfährt man freilich unter der Adresse www.simon-marius.net. Dieses Portal wurde gestern im Nürnberger Staatsarchiv online gestellt, um damit an einen der bedeutendsten Astronomen aus der Region zu erinnern, der von 1573 bis 1624 lebte.

Der Umstand, dass diese Internet-Präsenz erst 400 Jahre nach dem Erscheinen des Marius'schen Hauptwerkes „Mundus Iovialis“ zum weltweiten Ruhm des ehemaligen markgräflichen Hofastronomen beitragen kann, liegt zum Teil auch daran, dass der fränkische Sternenforscher lange Zeit mit dem Ruf eines Plagiators zu kämpfen hatte. Dies resultierte aus seinem Pech, die Monde des Jupiters fast zeitgleich mit Galileo Galilei entdeckt, sich mit der Veröffentlichung aber länger Zeit gelassen zu haben als sein berühmter italienischer Kollege.

Dieser beschuldigte Marius dann auch in seiner Schrift „Saggiatore“, von ihm abgekupfert zu haben. Obwohl Marius in seiner fränkischen Heimat dennoch Anerkennung genoss, wurde ihm diese international lange Zeit verwehrt. Erst am Anfang des 20. Jahrhunderts wurde sein Ruf auch in der Fachwelt rehabilitiert.

Schließlich ging es ja nicht nur um einige für das bloße Auge unsichtbare Himmelskörper, sondern um einen entscheidenden Beleg dafür, dass das damals noch dominierende Weltbild mit der Erde im Zentrum des Universums immer mehr Risse bekam. Dies war Galilei dagegen sofort klar, berichtete der Marius-Portal-Herausgeber Pierre Leich gestern bei der Feierstunde im Staatsarchiv: Deshalb habe er seine Tagebucheinträge zu diesem Thema gleich mit Anweisungen für den Druck ergänzt. Marius hin-

gegen, der auch weiterhin nicht vom heliozentrischen Weltbild überzeugt war, wartete mit seiner Veröffentlichung zu lange und musste sich zu Unrecht deshalb als Ideendieb bezichtigen lassen.

Mittlerweile aber besteht längst kein Zweifel mehr daran, dass Marius unabhängig von Galilei zu seinen Erkenntnissen gelangt ist und zum Teil sogar exaktere Beobachtungen als dieser anstellte. Marius machte sich darüber hinaus einen Namen als astronomischer Pionier mit der Erforschung der Venusphasen, der Sonnenflecken und des Andromedanebels.

Dieser „Lichtgestalt der Astronomie aus der Region“ (Leich) widmen sich heuer ein Reigen von Veranstaltungen und Initiativen wie das Marius-Portal. Leich bedankte sich gestern bei den vielen Unterstützern des von der Nürnberger Astronomischen Gesellschaft (NAG) initiierten

Projekts, zu denen u.a. auch das Staatsarchiv Nürnberg und die Bayerische Staatsbibliothek sowie die Stadtbibliothek Nürnberg zählen. Sie stellten eigens digitalisierte Marius-Werke zur Verfügung, damit hier eine möglichst umfassende Auflistung von Primär- und Sekundärliteratur zu finden ist, darunter auch Titel, die nur noch in einzelnen Exemplaren erhalten sind.

Das Portal bietet auch jede Menge Lesefutter für Astronomie-Interessierte und beleuchtet Leben und Werk des Mannes, der bürgerlich eigentlich Simon Mayr hieß. Da die Marius-Internetpräsenz auf die Bedürfnisse einer internationalen Forschergemeinschaft zugeschnitten ist, sind die Übersichtstexte und die Menüpunkte in 20 Sprachen übersetzt worden. Natürlich finden sich auch Hinweise auf das Simon-Marius-Jubiläumsjahr.

🌐 www.simon-marius.net

Aschermittwoch der Künstler

Zum traditionellen Aschermittwoch der Künstler mit Erzbischof Ludwig Schick lädt die Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus, Königstraße 64, am Mittwoch, 5. März, ein. Im Mittelpunkt steht in diesem Jahr die Kunst und Wirkung des Erzählens. Eröffnet wird die Veranstaltung um 16 Uhr mit einem Wortgottesdienst und Aschenkreuzauflegung in der Kirche St. Klara. Anschließend hält Wibke Becker im CPH ein Impulsreferat zum Thema „Erzählen!“. Beim Fastenessen um circa 18.30 Uhr besteht für die Gäste die Möglichkeit zu Begegnung und Gespräch. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Anmeldungen werden unter ☎ 2 34 60 oder per E-Mail unter akademie@cph-nuernberg.de entgegengenommen.

In wenigen Worten

Zazen-Übungstag im CPH

Am Samstag findet von 9.30 bis 13 Uhr in der Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus, Königstraße 64, ein Zazen-Übungstag statt. Das Angebot richtet sich an Menschen, die bereits über Erfahrungen in der Zen-Meditation verfügen. Anmeldungen per E-Mail: Liz_Ellis@t-online.de

Blutspenden beim BRK

Der Blutspendetermin mit Kinderbetreuung findet am 11. März von 15 bis 20 Uhr im Großen Rotkreuz-Saal in der Nunnenbeckstraße 47 statt. Lichtbildausweis oder Blutspendepass nicht vergessen.